

Abstract zur Diplomarbeit

Fieber in der Präklinik

Lukas Gerber, RS 18-21 A Eingereicht zur Diplomerreichung als Rettungssanitäter HF an der Höheren Fachschule medi | Zentrum für medizinische Bildung | Rettungssanität

Praktikumsbetrieb: Schutz und Rettung Bern, Sanitätspolizei

Einleitung

Im rettungsdienstlichen Alltag treffen wir immer wieder Patienten an, welche Fieber haben. Mit dieser Diplomarbeit zeige ich auf, wie die Pathogenese des Fiebers abläuft und wo wir mit einem Antipyretikum eingreifen können. Ich vergleiche die in den Rettungsdiensten gängigsten Antipyretika. Die unterschiedlichen Therapien betreffend Fieber und Hyperthermie werden aufgezeigt.

Ziele und Fragestellung

Diese Diplomarbeit soll eine Übersicht über die Pathogenese des Fiebers darstellen. Der Unterschied zur Entstehung einer Hyperthermie im Vergleich zu Fieber wird thematisiert und differenziert. Die Pharmakokinetik und Pharmakodynamik der verschiedenen gängigsten Antipyretika im Rettungsdienst sollen verglichen werden. Folgende Fragen wurden gestellt:

- Worin unterscheiden sich präklinisch Fieber und Hyperthermie?
- Gibt es ein Medikament der Wahl für eine präklinische Fiebersenkung?
- Gibt es präklinische Indikationen, bei der eine medikamentöse Fiebersenkung zwingend notwendig ist?

Methodik / Material

Für das Verfassen der Arbeit wurden Informationen von aktuellen Studien und Journals berücksichtigt. Weiter habe ich unter den Suchbegriffen: «Fieber», «präklinische Behandlung von Fieber», «Antipyretika» und «Fieber vs. Hyperthermie» Artikel und Fachzeitschriften für die Informationsbeschaffung verwendet.

Ergebnisse, Auseinandersetzung mit der Theorie

Die meisten Studien zum Thema Fieber wurden klinisch und nicht präklinisch durchgeführt. Es war eine Herausforderung, Ableitungen für den rettungsdienstlichen Alltag zu machen. Um Fieber von der Hyperthermie zu unterscheiden, ist eine gute Anamnese wichtig, damit anschliessend die richtige Therapie gestartet werden kann, da eine antipyretische Therapie bei Hyperthermie keinen Erfolg hat.

Diskussion & Schlussfolgerungen

Bei älteren Patienten mit Verdacht auf einen Infekt, reduziertem Allgemeinzustand und diversen Vorerkrankungen, welche an Fieber leiden, macht es durchaus Sinn, das Fieber zu senken. So wird der Metabolismus ein wenig heruntergefahren und das Wohlbefinden des Patienten steigt. Dringend empfehlen wir eine Antipyretika Gabe, beispielsweise bei einem Patienten mit ROSC. Auch neurologische Erkrankungen, mit zusätzlichem Fieber, sind mit einem schlechten Outcome assoziiert.

Bern, 30. Dezember 2020